

*Philosophie. Die ersten Orte seiner Lehrtätigkeit waren Tauberbischofsheim und Mannheim. Schon 1902 kam er an das Gymnasium Lahr und wurde hier 1904 Professor. Von 1924 bis zu seiner Zuruhesetzung 1938 war er Direktor dieser Anstalt.*

*Von einem hohen Verantwortungsgefühl und dem humanistischen Bildungsideal erfüllt, hat er als Lehrer und Direktor seiner Schule seinen Geist aufgeprägt; denn er begnügte sich nicht damit, das gesteckte Unterrichtsziel zu erreichen, sondern er verstand es, durch sein Vorbild und sein Lehrgeschick bei den heranwachsenden Menschen Begeisterung und Ideale zu wecken. Wie sehr er von seinen ehemaligen Schülern verehrt wurde, zeigte sich in der schönsten Weise bei der Feier anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres.*

*Aber auch außerhalb der Schule hat Herr Dr. Steurer am kulturellen Leben der Stadt tätigen Anteil genommen. Lahr war ihm zur Heimat geworden. In seinen freien Stunden vertiefte er sich in die Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung. In Führungen und Vorträgen machte er Einwohner und Fremde mit den Bau- und Kunstdenkmälern bekannt. Jahrelang betreute er das Lahrer Heimatmuseum und versah das Amt eines Kreispflegers der Archive.*

*Dieses Heimatgefühl führte ihn auch sehr früh zum Historischen Verein. Er war aber nicht nur 4½ Jahrzehnte ein treues Mitglied, sondern er hat sich jederzeit für dessen Sache eingesetzt. Er sagte nie „nein“, wenn er um seine Mitwirkung gebeten wurde. Als gerngehörter Redner hielt er auf den Jahresversammlungen unseres Vereins in Lahr 1932 und Kippenheim 1938 den Festvortrag. Mehrere Jahre war er Obmann der Lahrer Mitgliedergruppe. 1934—1945 stand er als 2. Vorsitzender an der Spitze des Gesamtvereins. Und als wir nach dem Umsturz darangingen, den Verein wieder zu konstituieren, stellte er sich trotz seines hohen Alters zur Verfügung und versah bis 1949 das Amt des ersten Vorsitzenden. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft auf der Hauptversammlung 1950 war eine wohlverdiente Anerkennung.*

*Mit Herrn Dr. Steurer ist ein geistvoller Mann von uns gegangen, der durch seine vornehme Schlichtheit und natürliche Güte auf alle, die ihn kennenlernen durften, eine tiefe Wirkung ausübte. Welch große Ehrfurcht ihm entgegengebracht wurde, kam in der ergreifendsten Weise zum Ausdruck bei der Trauerfeier, die seiner würdig war. Der Historische Verein für Mittelbaden hat besonderen Anlaß, seiner stets in Dankbarkeit zu gedenken.*

Otto Kähni